

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **117 (1999)**

Heft 47

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umweltvorsorge im Energiebereich

Neben der dringend notwendigen Sanierung einzelner Umweltbereiche steht heute die Vorsorge im Mittelpunkt der Umweltschutzdiskussion. Umweltvorsorge umfasst zum einen die Innovation umweltschonender Techniken und zum andern die langfristige Reduktion der Umweltbelastungen durch Anpassung der bestehenden Strukturen. Der Raumplanung, die ausgerichtet ist auf die Entwicklung und Gestaltung der Raumstrukturen, kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Im Rahmen der Siedlungs-, Landschafts- und Infrastrukturplanung kann sie entsprechende räumliche Voraussetzungen schaffen, die in der Folge im Zusammenspiel mit umweltfreundlichen Technologien insgesamt zu einer Reduktion der Umweltbelastungen führen.

Dieser Ansatz gilt natürlich auch im Bereich der Energienutzung. Der grösste Teil der anthropogenen Luftverunreinigungen stammt aus Energieumwandlungsprozessen und ist zurückzuführen auf den Energieverbrauch der Haushalte, Arbeitsplätze und des Verkehrs. Zusammenhänge zwischen Raum- und Siedlungsstrukturen und dem Energieverbrauch waren Bestandteil umfangreicher Forschungsarbeiten. Die Ergebnisse müssen heute in die räumliche Planung und die Energieplanung einfließen. Wärmedämmung von Häusern, Einbau von energiearmen Wärmeerzeugungsanlagen und der Einsatz von energiesparenden Verkehrsmitteln sind heute Stand der Technik. Langfristig entscheidend im Sinne der Umweltvorsorge sind auch hier die Massnahmen der Vorsorge. Die bestehende Raumordnung mit ihrer starken Trennung der einzelnen Nutzungen, vorab des Wohnens und des Arbeitens, zusammen mit der enormen Mobilität unserer Gesellschaft, sind mitverantwortlich für den steigenden Energiebedarf. Mit der Lokalisierung der einzelnen Bauten und Anlagen, dem Festlegen der Bebauungsart und der Bebauungsdichte sowie der Zuordnung der unterschiedlichen Nutzungen zueinander kann die Raumplanung Einfluss auf den Energiebedarf nehmen. Die Nutzung klimatisch ungeeigneter Standorte ist verbunden mit dem grösseren Energieverbrauch für Heizung oder Kühlung von Bauten. Im Hinblick auf eine Energieversorgung mit umweltschonenden Technologien (Wärme-Kraft-Kopplung, Quartierheizungen, Fernwärme usw.) verfügt die Raumplanung über ein geeignetes Instrumentarium zur Durchsetzung von Massnahmen der Energieplanung. Dies gilt auch für die Nutzung standortgebundener, erneuerbarer Energiequellen (Sonnenenergie, Erdwärme, Abwärme von Industrie- oder Kläranlagen usw.).

Die Raumplanung hat diese vielfältigen und komplexen Zusammenhänge zu berücksichtigen und es sind energiesparende und umweltverträgliche Raumstrukturen als Leitideen zu entwickeln und mit dem Instrumentarium der Raumplanung (Richtplanung, Nutzungsplanung) umzusetzen. Gefordert ist eine verstärkte Koordination zwischen der Energie-, der Raum- und der Umweltplanung. Durch sachgerechte Zuweisung der Nutzungen macht die Raumplanung spätere Umweltschutzmassnahmen ganz unnötig oder kann diese zumindest reduzieren. Im Sinne der Vorsorge kommt damit, neben dem notwendigen Einsatz von technischen Massnahmen, der Raumplanung im Problembereich des Energieverbrauchs eine bedeutende Rolle zu. Vor allem Gemeinden als Energieproduzenten und Energieverteiler, als Bau- und Planungsbehörden und als Informationsstellen verfügen in diesem Bereich über geeignete Handlungsmöglichkeiten.

Hans-Georg Bächtold